

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

sicher haben Sie auf unserer Homepage den Suchbegriff Familienstützpunkt entdeckt. Ob sie unsicher sind, was sich dahinter verbirgt oder ob Sie einfach mehr darüber wissen wollen, dieses Vorwort kann zur Klärung beitragen.

2010 hat das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration das Förderprogramm „**Familienstützpunkte**“ ins Leben gerufen. Für die zweijährige Modellphase wurden 11 bayerische Städte und Landkreise ausgewählt, um mit den Fördergeldern vor Ort gut vernetzte Anlauf- und Kontaktstellen für Familien einzurichten: so genannte Familienstützpunkte.

Ein Familienstützpunkt, so das Konzept, begleitet Familien mit einem eigenen Beratungs-, Informations- und Veranstaltungsangebot, sowie mit Informationen zu anderen eltern- und familienbildenden Einrichtungen des Sozialraums.

In Nürnberg wurden als Kontaktstellen Einrichtungen der Familienbildung und Beratungsstellen gewählt, da sie die geforderten Aufgaben bereits in ihrer originären Arbeit erfüllen und für Familien bereits ein bekannter Ort sind. Mit den zusätzlichen Fördergeldern konnten die Einrichtungen ihr Angebot ausbauen.

Wir konnten in der Projektphase unsere Zielgruppe erweitern, bestehende Angebote im kleinen Rahmen weiterentwickeln und die telefonische Erreichbarkeit ausweiten.

Als gemeinsame Aufgabe definierten die Familienstützpunkte, die bestehende Vernetzung zu intensivieren und die Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken.

Im Projektzeitraum wurden die Nutzerzahlen der Familienstützpunkte durch das ifb-Bamberg erhoben. In unserer Stelle kamen 26 Mütter und Väter zur Beratung. 69 Personen nützten die Möglichkeit, sich telefonisch Unterstützung zu holen. Bei Informationsanfragen per Mail u.a. zu Babysittern, zu Kindertagesstätten oder zu Angeboten anderer Bildungsstätten in Nürnberg lagen wir im dreistelligen Bereich (Erhebungszeitraum 1.1. bis 31.12.2012)

Fazit: Der Familienstützpunkt kommt bei den Eltern an.

Deshalb sind wir sehr froh, dass die Förderung nach der Modellphase verstetigt wird, was leider keine Selbstverständlichkeit ist.

Familien können nun weiterhin auf uns auch als Familienstützpunkt „bauen“.

Annemarie Wimmer-Müllender  
Leiterin der Beratungsstelle

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Träger</b> .....	3
<b>Beratungsstelle</b> .....	4
1. Allgemeine Angaben und personelle Besetzung .....	4
2. Fortbildung und Supervision.....	5
3. Beratungsverständnis .....	5
4. Angebotsstruktur .....	6
4.1 Beratung für Schwangere und werdende Eltern.....	6
4.2. Geburtsvorbereitung .....	7
4.3. Beratung und Begleitung in der frühen Elternschaft .....	7
4.4. Paarberatung .....	8
4.5. Sexualpädagogik als Prävention .....	9
5. Öffentlichkeitsarbeit.....	9
<b>Statistik</b> .....	10
1. Überblick nach Zahlen.....	10
2. Aufteilung nach dem Grund der Anmeldung.....	11
3. Charakterisierung der Personen.....	12
<b>Erfahrungen und Trends 2013</b> .....	14
<b>Leitbild</b> .....	16

## Träger

Das „Zentrum Kobergerstraße“ ist ein gemeinnütziger, konfessionell und parteipolitisch unabhängiger Verein.

Der Verein wurde 1981 mit Sitz in Nürnberg gegründet und hat derzeit 71 Mitglieder. Er ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Bayern.

Ziel und Zweck des Vereins ist die Förderung partnerschaftlicher Erziehung und Beziehung in der Familie und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Dem Vereinsziel entsprechend ist der Verein Träger von zwei Einrichtungen:

- Beratungsstelle für Schwangere, Eltern und Kinder (seit 1981)
- Kinderkrippe seit 2009

Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand. Dem Vorstand gehören an:

**Susanne Kentner-Hofmann**, 1.Vorsitzende

**Katharina Ackner**, Stellvertretende Vorsitzende (bis 21.11.2013)

**Alexandra Scheuermann**, Stellvertretende Vorsitzende (ab 22.11.2013)

**Manuela Röder**, Kassier

**Katrin Benedikt-Weber**, Beisitzerin

**Silke Degenhardt**, Beisitzerin

Als Revisoren sind tätig:

**Gerhard Seybold-Epting**

**Stefan Kastner**

## Finanzierung

Der Verein erhält für die Finanzierung der Beratungsstelle staatliche und kommunale Pflichtzuschüsse nach dem Schwangerenberatungsgesetz, die die Ausgaben jedoch nicht decken. Der Rest der Gesamtkosten (Eigenanteil) wird durch freiwillige Zuschüsse der Stadt Nürnberg und des Landes Bayern, durch Eigeneinnahmen und Spenden erbracht.

# Beratungsstelle

## 1. Allgemeine Angaben und personelle Besetzung

Zentrum Kobergerstraße  
Beratungsstelle für Schwangere, Eltern und Kinder  
Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen  
Kobergerstraße 79  
90408 Nürnberg

Telefon 09 11/36 16 26  
Fax 09 11/36 12 65  
Email [kontakt@zentrum-koberger.de](mailto:kontakt@zentrum-koberger.de)  
Internet [www.zentrum-koberger.de](http://www.zentrum-koberger.de)  
[www.facebook.com/zentrum.koberger](http://www.facebook.com/zentrum.koberger)

### Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 8:30 bis 18:00 Uhr  
Freitag: 8:30 bis 15:00 Uhr  
und nach telefonischer Vereinbarung.

### Mitarbeiterinnen

Das Team der Beratungsstelle setzte sich 2013 aus acht fest angestellten Mitarbeiterinnen und freien Mitarbeiterinnen zusammen:

#### **Annemarie Wimmer-Müllender**

Diplom-Sozialpädagogin (FH), Betriebswirtin (VWA)  
Leiterin der Beratungsstelle

#### **Christine Helmsauer**

Diplom-Psychologin

#### **Margarete Braunschweiger-Hager**

Diplom-Sozialpädagogin (FH)  
Therapeutin für Funktionelle Entspannung  
Heilpraktikerin, SAFE-Mentorin

#### **Annette Frisch**

Diplom-Sozialpädagogin (FH)  
Therapeutin für Funktionelle Entspannung  
Geburtsvorbereiterin (GFG)

#### **Barbara Schuster**

Diplom-Sozialpädagogin (FH)  
Aggressionsberaterin, SAFE-Mentorin

#### **Dagmar Weiser**

Diplom-Sozialpädagogin (FH)  
Diplom-Pädagogin, Familientherapeutin

#### **Annemarie Ungvari**

Verwaltungsangestellte

**Anja Weigel**  
Bürokauffrau

Als freie MitarbeiterInnen unterstützen uns:

**Ingrid Herr**, Hebamme

**Dr. Werner Dick**, Kinderarzt

**Dr. Marion Grau**, Kinderärztin

**Ulrike Kreuels**, Kinderärztin

**Silke Degenhardt**, Dipl.Soz.Päd.(FH)

Beratend steht uns zur Seite

**Silvia Schöttner**, Rechtsanwältin

## **2. Fortbildung und Supervision**

Teaminterne Fortbildung im Rahmen von wöchentlichen Fallbesprechungen oder themenbezogenen Arbeitsgruppen, externe Supervision und externe Fortbildungen sind regelmäßige und feste Bestandteile unserer Arbeit. Wir betrachten dies als wichtiges Element der Qualitätssicherung. Einzelne Mitarbeiterinnen nahmen an folgenden externen Fortbildungsveranstaltungen teil:

- Trauma und Dissoziation in Partnerschaft und Familie, DGTD e. V. Deutsche Gesellschaft für Trauma und Dissoziation, Hamburg
- Systemische Beratung und Paarberatung in der Schwangerschaftskonfliktberatung, Frauen Werk Stein
- Vertiefungskurs Psychosoziale Beratung bei Pränataldiagnostik, Regierung Mfr.
- Gehen oder bleiben? Methoden der Paarberatung bei Trennungsversuch und Ambivalenzkonflikt, Evang. Zentralinstitut für Familienberatung Berlin
- Ergänzungsqualifikation Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Institut für Forschung und Ausbildung in Kommunikationstherapie e. V., Würzburg
- Mediation, n.i.m.o.s. Nürnberg
- Systemische Paartherapie und Paarbeziehung zwischen Illusion und Realität, Dr. Arnold Retzer, Nürnberg

## **3. Beratungsverständnis**

Wir verstehen uns als Fachstelle für alle Themen, die mit Schwangerschaft, Geburt, Partnerschaft, Familie und Früherziehung verbunden sind.

Dazu haben wir ein umfassendes Angebot entwickelt, welches Informationen, präventive Gruppenangebote, Begleitung und Beratung bei Problemen und Krisen sowie Bildungsangebote im Bereich Früherziehung in einem Haus ermöglicht.

Unser Verständnis von Beratung wird von einer ethischen Grundhaltung getragen, die dem humanistischen Menschenbild entspricht. Dieses Grundverständnis beinhaltet die Wertschätzung des Klienten und den Respekt vor seinem Wertesystem. Des Weiteren wird die

Beratung als Hilfe zur Selbsthilfe, also als eine Stärkung der Autonomie und Entwicklung von seelischer Gesundheit gesehen. Die Klienten werden in ihrem Anliegen durch Beratung und Begleitung unterstützt und als selbstverantwortlich denkende und handelnde Menschen respektiert.

Ziel der Beratung ist es, gemeinsam mit dem Klienten realistische und erreichbare Lösungsansätze zu entwickeln, die Umsetzung zu unterstützen und zu begleiten sowie Ressourcen freizulegen. (vgl. unser Leitbild S. 21)

## **4. Angebotsstruktur**

### **4.1 Beratung für Schwangere und werdende Eltern**

Die Lebenssituation von Frauen, Männern und Paaren wird durch eine Schwangerschaft verändert. Diese Veränderung ist mit vielen Fragen, Unsicherheit und auch Ängsten verbunden. Wir bieten für diese Zeit:

#### **Beratung in rechtlichen, finanziellen und beruflichen Fragen**

- Wir informieren über gesetzliche Bestimmungen und erarbeiten individuelle Lösungen
- Wir beantworten Fragen zu staatlichen Leistungen (u.a. Elterngeld, Kinderzuschlag, Arbeitslosengeld II etc.)
- Wir vermitteln Unterstützung aus der Stiftung „Hilfe für Mutter und Kind“

#### **Beratung in medizinischen, emotionalen, pädagogischen und sozialen Fragen**

- Wir beraten in allen Situationen und Entscheidungen, die die Schwangerschaft und das Erleben der Veränderungen mit sich bringen.
- Wir unterstützen, wenn durch die Schwangerschaft Probleme in der Partnerschaft und der Familie auftreten.
- Wir beraten und begleiten, wenn eine oder eine weitere Schwangerschaft nicht nur Grund zur Freude ist, weil die Beziehung gerade auseinander bricht, ein Kind mit dem Beruf unvereinbar erscheint etc.
- Wir sind Ansprechpartner, wenn die Planung der Elternzeit ansteht, wenn sich Paare auf die erste Zeit mit dem Kind vorbereiten wollen (Signale des Babys verstehen; Säuglingspflege, Gestaltung des Alltags)

#### **Schwangerschaftskonfliktberatung**

Wir begleiten Schwangere und Paare bei der Entscheidungsfindung im Schwangerschaftskonflikt gemäß dem gesetzlich geregelten Kontext. In der Beratung geht es um den Schutz des ungeborenen Lebens, aber auch um die schwangere Frau oder das Paar.

Wenn Sexualität gelebt wird, kann es zu ungeplanten Schwangerschaften kommen. Dies kann einen schwer lösbaren Konflikt bedeuten und als Ausnahmesituation erlebt werden.

Unser Ansatz ist dabei, der Schwangeren oder dem Paar die Möglichkeit zu geben, ihre Lebenspläne zu hinterfragen und widersprüchliche Gefühle zu ordnen. Wir helfen mit sachlichen Informationen und ruhigem, distanzierter Blick von außen, damit die Schwangere oder das Paar Schritt für Schritt eine Entscheidung treffen kann, die für sie persönlich richtig ist.

Wenn Frauen oder Paare bereits entschieden sind, respektieren wir den getroffenen Weg unterstützend.

## **4.2. Geburtsvorbereitung**

**Geburtsvorbereitungskurse** werden dann als Kassenleistung anerkannt, wenn die Kursleiterin Hebamme ist. Deshalb haben wir die Geburtsvorbereitungskurse ab 2008 komplett an unsere freie Mitarbeiterin, die Hebamme Ingrid Herr, abgegeben. Die Kurse finden weiterhin in der Beratungsstelle statt, so bleibt der Kontakt zu den Schwangeren erhalten.

**Geburtsvorbereitung in Einzelstunden** bieten wir nach wie vor selbst an. Hier können sich Schwangere und Paare ganz individuell auf die Geburt vorbereiten. Bestandteile können körperbezogene Übungen oder auch z.B. die Aufarbeitung von problematischen Erfahrungen bei früheren Geburten sein.

## **4.3. Beratung und Begleitung in der frühen Elternschaft**

Immer mehr Eltern brauchen Hilfe, um die Familiengründungsphase gut zu bewältigen. Als Ursache für diese Tendenz werden von den verschiedenen Fachdisziplinen u.a. zunehmende Vereinzelung (kein familiärer Rückhalt), Entwurzelung (Migration), Rollenunsicherheit von Frauen und Männern und Bindungsstörungen benannt.

Aus eigenem Praxiswissen und bestärkt durch Forschungsergebnisse haben wir unser Angebot an Beratung, Begleitung und Gruppen seit Jahren weiter intensiviert. So können wir Frauen und Männer von Anfang an bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung unterstützen und sie in ihrer elterlichen Kompetenz stärken. Das gut geknüpfte Angebot wurde 2013 erneut stark nachgefragt.

### **Babygruppen**

Sie beginnen 6 bis 8 Wochen nach der Geburt des Kindes, die Teilnehmerzahl ist auf 6 Personen + Babys beschränkt. Das Angebot umfasst acht Einheiten à 90 Minuten und kann auf Wunsch der Teilnehmerinnen verlängert werden. In den Babygruppen finden Mütter ein soziales Netz, welches aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung zunehmend fehlt, weil Großeltern zu weit entfernt wohnen, wenig Unterstützung leisten können und/oder unter den Freunden noch keine Paare mit Kindern sind.

Ziel der Babygruppen ist es, den Müttern/Eltern Sicherheit und Orientierung zu geben, die Erziehungskompetenz zu stärken und sie zu ermutigen, auf die Entwicklungskraft ihres Kindes zu vertrauen. Neben den „Bausteinen“ Schlafen, Ernährung, Bewegungs- und Spielentwicklung wird immer auf aktuelle Fragen und Sorgen eingegangen.

### **„Tagescafé“ - Offenes Angebot für Mütter und Väter mit Kindern bis 2 Jahre**

Zusätzlich zu den Babygruppen bieten wir offene Treffs für Mütter und Väter mit Kindern ab 6 Monaten bis 2 Jahren an. Sie finden am Montag (für die kleineren) und Dienstag (für die größeren) jeweils von 15:00 bis 16:30 Uhr statt.

Das niederschwellige Angebot bietet Müttern und Vätern eine Möglichkeit, andere Eltern kennen zu lernen, sich auszutauschen, bei Bedarf Erziehungsthemen anzusprechen und sich an die anwesende Fachkraft zu wenden.

Für die Kinder ermöglicht das Tagescafé, erste Gruppenerfahrungen in einer vorgegebenen Struktur zu machen: gemeinsamer Anfang, einheitliche Regeln und gemeinsamer Abschluss. Durch den „vorbereiteten Raum“, in dem Spielmaterial verwendet wird, das in seiner Verwendung nicht vorgegeben ist, werden sie zum Ausprobieren und Erforschen angeregt.

## **Schlaf-Schrei-Sprechstunde**

Hier finden Eltern ohne lange Wartezeit Hilfe, wenn ihr Säugling/Baby unstillbar weint und schreit oder wenn es schwierig ist, für die Familie einen gemeinsamen Rhythmus zu finden. Gemeinsam mit den Eltern versuchen wir herauszufinden, was sie verändern können, um das Leben mit dem Baby leichter zu gestalten. (Siehe dazu auch Seite 18)

## **Früherziehungsberatung**

Eltern von kleinen Kindern werden durch die vielen Entwicklungsschritte, die oft mit Verhaltensänderungen einhergehen, verunsichert und fühlen sich in manchen Situationen ratlos:

... weil sich ihr Kind bei Wut- und Zornausbrüchen nicht beruhigen lässt,

...weil es Regeln in der Spielgruppe nicht einhält,

...weil es die Rechte anderer Kinder nicht akzeptiert oder

...weil es mit dem „Sauber werden“ nicht klappt...

In der Beratung informieren wir die Eltern über die kindliche Entwicklung, um eine Über- oder Unterforderung zu vermeiden. Darüber hinaus versuchen wir zu klären, weshalb sich das Kind so verhält und suchen nach Möglichkeiten, wie die Mutter/der Vater schwierige Situationen künftig mit „kühlen Kopf“ und neuen Handlungsspielräumen begegnen können.

## **Themenabende – Mittwochsreihe**

Unser Gruppen- und Beratungsangebot wurde 2013 mit 6 Themenabenden ergänzt.

- Einführung in die homöopathische Behandlung von Säuglingen und Kleinkindern
- Kinder brauchen kleine „Abenteuer“ für ihre Bewegungsentwicklung
- Erste Hilfe bei Säuglingen und Kleinkindern, Teil I und II (2 Mal)
- Sanfte Medizin für Babys und Kleinkinder. Der Umgang mit einem kranken Kind
- Verknallt sein: Wie spreche ich als Mutter mit meiner pubertierenden Tochter über Liebe, Freundschaft und Sex?

## **Beratung und Begleitung bei Krisen nach der Geburt**

Durch langjährige intensive Auseinandersetzung mit Schwangerschaft und Geburt haben wir neben unserer Grundprofession als Sozialpädagogin oder Psychologin ein großes Feldwissen in diesem Bereich erworben. Dies macht uns seit langem zu wichtigen Partnerinnen von Ärzten und Hebammen, wenn sie eine depressive Verstimmung nach Geburt oder eine postpartale Depression erkennen. Durch das Bündnis gegen Depression hat sich die Zusammenarbeit noch vertieft.



## **4.4. Paarberatung**

Krisen in der Partnerschaft sind in der Regel der Anmeldegrund für eine Paarberatung. Häufig ist der Auslöser für die akute Krise die Geburt des ersten Kindes.

Die Geburt des ersten Kindes verlangt vom Paar eine vollkommene Neuorientierung. Das Kind steht jetzt im Mittelpunkt und bestimmt weitgehend den Tagesablauf. Da das Kind rund um die Uhr Versorgung braucht, kommen andere Bereiche zu kurz. Es wird weniger geschlafen, weniger ausgegangen, Hobbys werden eingeschränkt, Gespräche und sexuelle Kontakte finden seltener statt.

Wenn genannte Veränderungen sehr belastend sind, weil das Paar keine Entlastung im sozialen Umfeld hat oder Unterstützung als Form von Schwäche ansieht, die Einschränkungen als sehr unangenehm oder als sehr ungerecht verteilt empfunden werden und dies dem Partner angelastet wird, kann es zur Krise kommen.

## **4.5. Sexualpädagogik als Prävention**

Sexualität ist ein menschliches Bedürfnis, das sich aus verschiedenen Quellen speist und unterschiedliche Ausdrucksformen kennt. In unterschiedlichen Entwicklungsphasen und Lebensabschnitten kann Sexualität für den Menschen unterschiedliche Gewichtung und Sinnaspekte haben. Vor diesem Kontext gestalten wir je nach Lebensphase unser sexualpädagogisches Angebot:

So stehen Grundlagen der psychosexuellen Entwicklung im Vorschulalter und der Umgang mit kindlicher Sexualität bei Elternabenden (Kindergarten) im Vordergrund.

Bei den sexualpädagogischen Angeboten für SchülerInnen der 9. und 10. Jahrgangsstufe bearbeiten wir Themen wie Körperwahrnehmung, Rollenverständnis, verantwortliche Partnerschaft und Verhütung. Dazu beteiligen wir uns seit Jahren an den Informationswochen am Gesundheitsamt (Gesundheitsstudio) in Nürnberg. Die Workshops werden unterrichtsergänzend angeboten.

Darüber hinaus arbeiten wir eng mit Schulen zusammen. Auf Anfrage bieten wir Einheiten zu unterschiedlichen Themen im Bereich „Liebe, Partnerschaft und Familie“ an.

### **Sexualpädagogisches Angebot für junge Mädchen an Förderschulen**

Die multikulturelle Zusammensetzung der Schülerinnen erforderte eine entsprechende Methodenvielfalt, zusammengesetzt aus Filmausschnitten, Rollenspielen mit Handpuppen, fein abgestimmten Übungen, bildlichen Präsentationen sowie Gruppenarbeit.

Nach jeder der 5 Unterrichtseinheiten wurde eine Sprechstunde angeboten. Hier konnten alleine oder auch in kleinen Gruppen intime und persönliche Fragen gestellt werden. Die Sprechstunde, die im Konzept auf 60 Minuten beschränkt war, musste auf jeweils 90 Minuten erhöht werden, da die Mädchen das Angebot intensiv nutzten.

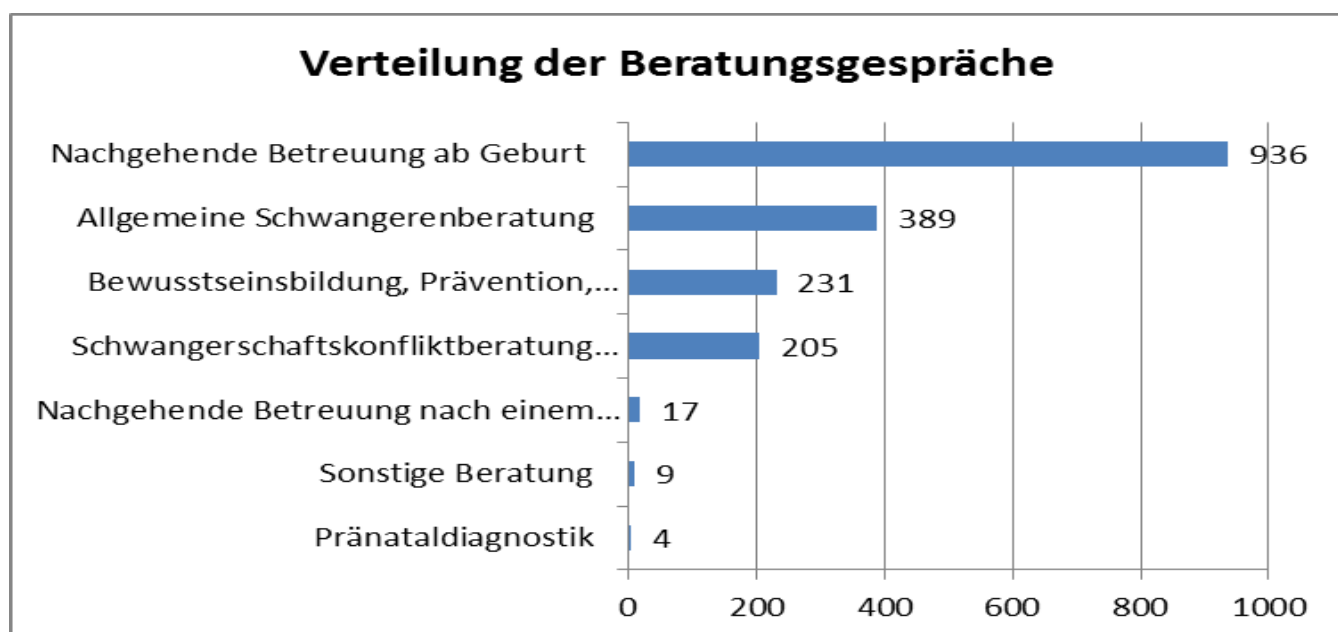
## **5. Öffentlichkeitsarbeit**

Öffentlichkeitsarbeit heißt für uns eine umfassende Darstellung unserer Beratungstätigkeit (Jahresprogramm, Flyer für einzelne Angebote, Internetseite, Facebook), Vernetzung mit anderen Fachdiensten, Ärzten und Hebammen sowie die Beteiligung an Bündnissen im Bereich von Bildung, Erziehung und Gesundheit.

# Statistik

## 1. Überblick

<b>Gesamtzahl der Personen</b>	<b>1.498</b>
<b>Einzelberatungen</b>	<b>1.223</b>
Personen in Einzel- und Paarberatung (einschl. Landesstiftung Mutter und Kind)	859
Personen in Beratung nach § 219 StGB (Schwangerschaftskonfliktberatung )	265
Hebammensprechstunde	99
<b>Gruppen/Veranstaltungen</b>	<b>275</b>
Babygruppen (Neugeborene bis 6 Monate)	55
Babygruppen „Familienstützpunkt“ (Kinder ab 6 Monaten + Zwillinge)	24
SAFE „Sichere Ausbildung für Eltern“	4
Veranstaltungen „Mittwochsreihe“ zu Mutter-Kind-Themen	69
offene Mutter-Kind-Gruppen „Tagescafé 1“ und „Tagescafé 2“	123
<b>Gesamtzahl der Beratungsgespräche</b>	<b>1.791</b>
Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 219 StGB	205
allgemeine Schwangerenberatung	389
Pränataldiagnostik	4
Nachgehende Betreuung ab Geburt	936
Nachgehende Betreuung nach einem Schwangerschaftsabbruch	17
Bewusstseinsbildung, Prävention, Sexualaufklärung	231
Sonstige Beratung	9



Von **1.791** Beratungsgesprächen waren:

Erstberatungen	693
Folgeberatungen	720
Übernahme aus dem Vorjahr	139
Telefonberatungen	239

## 2. Aufteilung nach dem Grund der Anmeldung

(Grundlage: 1.223 Personen in Beratung)

### **Schwangerenberatung** **491**

davon:

Beratung zu rechtlich-finanziellen Hilfen	61
Beratung bei körperlich und seelisch belasteter Schwangerschaft	127
Beratung SAFE (Sichere Ausbildung für Eltern)	4
Hebammensprechstunde	99
Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind	204

### **Schwangerschaftskonfliktberatung** **265**

(Personen in Beratungsgesprächen mit Aushändigung eines Beratungsscheins)

### **Schlaf-Schrei-Sprechstunde/Früherziehungsberatung** **264**

davon:

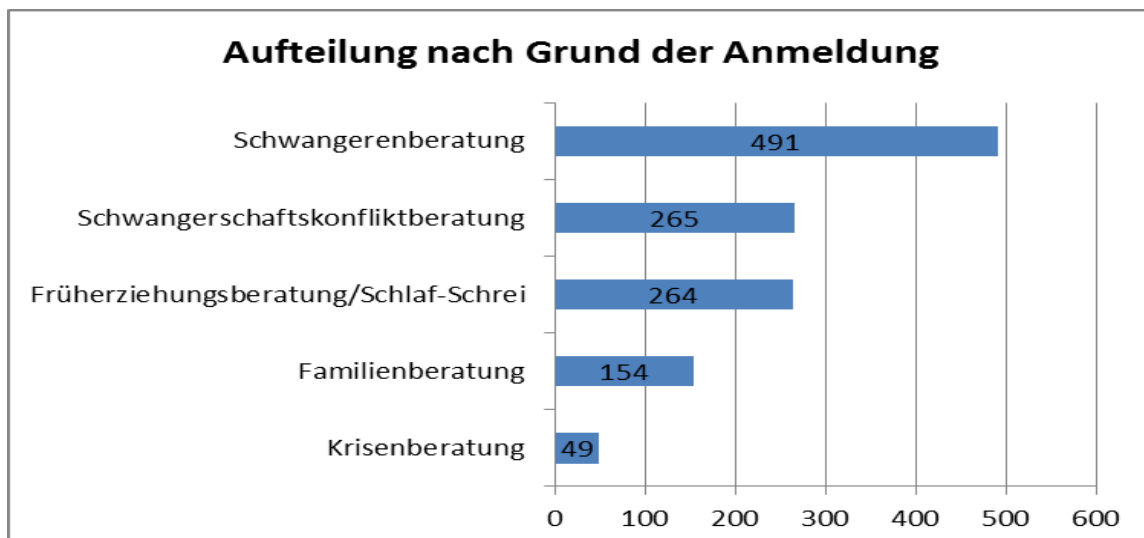
Schlaf-Schrei-Sprechstunde	214
Erziehungsberatung bei Kleinkindern	50

### **Familienberatung** **154**

Beratung für Paare/Alleinerziehende/Familien mit Kindern

### **Krisenberatung** **49**

Postnatale Depressionen/Ängste/Lebenskrisen



### 3. Charakterisierung der beratenen Personen 2013

#### Geschlecht

Frauen, einzeln	72 %
Männer, einzeln	2 %
Paare	26 %

#### Kinderzahl

0	32 %
1	38 %
2	22 %
3	5 %
4 und mehr	3 %

#### Alter

unter 15	0 %
16 – 17	2 %
18 – 25	20 %
26 – 30	24 %
31 – 35	30 %
36 – 40	17 %
über 40	7 %

#### Schulabschluss

Hauptschule	14 %
mittlerer Schulabschluss	33 %
allgemeine Hochschulreife / Fachhochschulreife	7 %
abgeschlossenes Studium	25 %
kein Abschluss	4 %
keine Aussage / unbekannt	16 %

#### Lebensform

verheiratet	51 %
nichteheliche Lebensgemeinschaft	14 %
ledig (mit Partner)	5 %
ledig (ohne Partner)	20 %
getrennt lebend	2 %
bei Eltern / Elternteil lebend	7 %
Sonstiges / ohne Angaben	1 %

### **Staatsangehörigkeit**

deutsch (ohne Migrationshintergrund)	62 %
deutsch mit Migrationshintergrund	16 %
EU-Land	7 %
Nicht EU-Land	15 %

### **Erwerbssituation**

Schule	1 %
in Ausbildung befindlich	5 %
Studium	3 %
erwerbstätig	36 %
erwerbslos	11 %
Hausfrau	12 %
Mutterschutz / Elternzeit	29 %
Sonstiges	3 %

### **Haupterwerbsquelle**

eigenes Einkommen / Ersparnisse / SGB III	38 %
Bezug von Sozialleistungen	14 %
Einkommen und ergänzende Sozialleistungen	4 %
Elterngeld / Landeserziehungsgeld	14 %
Eltern	4 %
Partner	21 %
Sonstiges	3 %
keine Aussage / unbekannt	2 %

## Erfahrungen und Trends 2013

2013 kamen 1.498 Personen in unsere Beratungsstelle (80 mehr als im Vorjahr). 1.223 Personen nahmen unser Beratungsangebot war; 275 Personen besuchten unsere Gruppen und Veranstaltungen.

### Themen der Besucher

In der Schwangerenberatung gab es 2013 Verschiebungen. Der Wunsch nach detaillierten Informationen zu familienpolitischen Leistungen (Elterngeld, Betreuungsgeld) nahmen ab. Für uns ein Zeichen, dass das Wissen um beide Leistungen bei Schwangeren und werdenden Eltern angekommen ist. Verunsicherungen gab es weiterhin im Bereich der Elternzeit, Antragsfristen und Dauer waren unklar. Viele setzten den Refinanzierungszeitraum mit den Anspruchszeiten gleich. Sie waren oft erstaunt, dass die Elternzeit für Vater und Mutter nach wie vor 3 Jahre umfasst.

Die Zahl der Frauen, die sich an uns wenden, weil ihre Schwangerschaft krisenhaft und belastend ist, hat sich erhöht (von 95 auf 127). Eine problematische Beziehung oder keine Beziehung zum Kindsvater ist ein Faktor. Berufliche Anforderungen können ein weiterer Faktor sein, wenn Frauen von ihren Vorgesetzten massiv unter Druck gesetzt werden, ein persönliches Beschäftigungsverbot zu erwirken, obwohl die Frau dies gar nicht will. Oder wenn der Arbeitgeber bereits in der Schwangerschaft signalisiert, dass sie in Zukunft für verantwortliche Positionen nicht mehr in Frage kommt, da sie als Mutter für bestimmte Projekte nicht mehr einsetzbar ist.

Erhöht hat sich die Nachfrage von Schwangeren oder werdenden Eltern nach finanzieller Unterstützung aus der Landesstiftung „Hilfe für Mutter und Kind“ (von 172 auf 204 Anträge). Die Zunahme von Hilfesuchen belegt eine gesellschaftliche Entwicklung, die trotz guter Konjunkturdaten bestimmte Bevölkerungsgruppen vom Zugang zu existenzsichernder Arbeit ausschließt. Dazu gehören viele Alleinerziehende, weil sie aufgrund von Arbeitszeiten, die nicht mit der Betreuung des ersten Kindes zu vereinbaren sind, keinen Wiedereinstieg in den Beruf finden konnten oder ihre Arbeitszeit erheblich reduzieren mussten. Dazu gehören aber auch Frauen und deren Partner, die in Branchen arbeiten, die selbst bei Vollzeit mit Ihrem Lohn auf ergänzende staatliche Hilfen angewiesen sind.

Bezahlbarer Wohnraum ist wie im letzten Jahr ein großes Thema in der allgemeinen Schwangerenberatung, vor allem bei Ratsuchenden, die der Unterstützung aus der Landesstiftung bedürfen.

Bei der Begleitung und Beratung von Müttern und Vätern in der ersten Zeit mit dem Kind ist die Schlaf-Schrei-Sprechstunde ein Beratungsangebot, das von Jahr zu Jahr an Bedeutung gewinnt. Obwohl wir bereits 2012 eine hohe Nachfrage verzeichnen konnten, ist die Zahl der Eltern, die dieses Beratungsangebot in Anspruch nehmen, erneut gestiegen (von 185 auf 214).

Die stetig steigende Nachfrage für dieses hochspezialisierte Beratungsangebot führen wir in erster Linie auf das gestiegene Wissen über Regulationsstörungen bei Babys zurück. Durch Publikationen in Tageszeitungen und Ratgebern, durch Hinweise von Hebammen, Kinderärzten oder ehemals betroffenen Eltern erfahren Mütter und Väter, dass die Fähigkeit ihres Babys, sich selbst zu regulieren, z.B. in den Schlaf zu finden, wenig ausgeprägt sein kann.

Dieses Wissen ermutigt Eltern, schneller professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen, weil sie das Verhalten ihrer Babys leichter einordnen können und die Ursache für dieses Verhalten nicht in ihrer eigenen Unfähigkeit, das Kind richtig zu versorgen, suchen.

Ob sich darüber hinaus die Zahl von Babys mit Regulationsstörungen in den letzten Jahren tatsächlich erhöht hat, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht eindeutig zu klären.

### **Gruppen und Veranstaltungen**

Unsere Gruppen für Mütter mit Babys wurden erneut gut nachgefragt. Im Bereich der offenen Gruppen (Tagescafé) setzte sich der Trend von 2012 fort, dass in der Altersgruppe von 12 Monaten bis 2 Jahren weniger Mütter das offene Angebot nutzten. Die veränderte Sicht auf die außerfamiliäre Betreuung von Kindern unter drei Jahren und die reale Möglichkeit, einen Krippenplatz zu bekommen, ist nach unserer Einschätzung der Hauptgrund für die sinkende Besucherzahl. Eine Rückkehr ins Erwerbsleben nach 1 ½ bis 2 Jahren ist inzwischen für viele Frauen Normalität.

Mutter-Kind-Gruppen, die den Kindern Gruppenerfahrung eröffnen und noch vor 10 Jahren eine gute Vorbereitung auf den Kindergartenbesuch darstellten, sind aufgrund dieser gesellschaftlichen Entwicklung Geschichte.

### **Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit**

Im Sinne des Vernetzungsauftrages im Bereich Frühe Hilfen beteiligten wir uns an der Entwicklung und Gestaltung des Flyers „Schlaf-Schrei-Sprechstunde“, um Eltern aus allen Bevölkerungsschichten über das hochwirksame Beratungsangebot zu informieren, koordiniert und gefördert vom Koki Netzwerk „Frühe Kindheit“.

Ein längerfristiges Projekt der Vernetzung ist die Entwicklung eines eigenständigen Elterntrainings in der Metropolregion. Dazu schlossen sich die Träger, die mit standardisierten Elterntrainings Erfahrung gesammelt hatten, zusammen. Ziel ist es, Eltern bereits in der Schwangerschaft zu erreichen und sie im ersten Lebensjahr mit dem Kind zu begleiten.

Die konzeptionelle Entwicklung konnte 2013 abgeschlossen werden und wird 2014 unter dem Titel „**wiege**“ (**wir Eltern geben Geborgenheit**) angeboten. 2014 startet der erste Kurs in unserer Beratungsstelle.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde durch das Koki Netzwerk „Frühe Kindheit“ unterstützt.

## Leitbild

### **Beratungsstelle für Schwangere, Eltern und Kinder Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen**

Die Beratungsstelle Zentrum Kobergerstraße geht auf ein 1979 gegründetes Projekt zurück. Ansatz der Gründerfrauen war es, eine umfassende und ganzheitliche Geburtsvorbereitung anzubieten, die Frauen und Paare anregt, eigene Wünsche zur Geburt zu entwickeln und durchzusetzen. Die Gründerinnen verstanden ihre Arbeit durchaus als Gegenbewegung zur damals praktizierten Geburtshilfe. Auch war es ihnen ein großes Anliegen, Eltern Hilfestellung für den Alltag mit Kindern zu geben und die gegenseitige Unterstützung der Mütter und Väter zu fördern.

1982 ging das Projekt in eine psychosoziale Beratungsstelle über, die im selben Jahr den Titel als staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen erhielt. Träger ist seither der Verein Kobergerstraße e.V.

Heute arbeiten wir in der Beratungsstelle mit acht festen Mitarbeiterinnen der Fachrichtungen Sozialpädagogik, Psychologie und Pädagogik sowie einer freien Hebamme. Im interdisziplinären Austausch bieten wir Frauen, Männern und Paaren Beratung, Begleitung und Gruppen zu den Themen Schwangerschaft, Geburt, Erziehung, Partnerschaft und Lebensgestaltung an.

#### **Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt**

Wir nehmen Bedürfnisse ernst und stellen die Frau, den Mann, das Kind, das Paar in den Mittelpunkt.

#### **Wir bieten Schutz und Respekt**

Wir bieten unseren Besucherinnen und Besuchern einen geschützten Rahmen und eine wertschätzende Haltung, damit sie in Lebensübergängen, besonderen Belastungssituationen und in Krisen eine Orientierung finden.

#### **Wir öffnen den Blick für die Möglichkeiten**

Ausgehend von ihrer persönlichen Situation unterstützen wir unsere Besucherinnen und Besucher dabei, ihre Fähigkeiten und Stärken zu erkennen und weiter zu entwickeln. Wir zeigen verschiedene Perspektiven und Hilfsmöglichkeiten auf, damit sie notwendige Entscheidungen treffen können.

#### **Wir fördern das Selbstvertrauen**

Wir bestärken die Menschen, die zu uns kommen, in ihrer Kompetenz und ermutigen sie, auf ihre Fähigkeiten zu vertrauen. Wir geben Einzelnen und Paaren die Möglichkeit, individuelle und realistische Ziele zu formulieren, und wir begleiten sie bei der schrittweisen Umsetzung.

#### **Wir stärken Eltern**

Wir bieten Müttern und Vätern von Anfang an einen Ort, an dem sie Ermutigung, Anregung, Ruhe und Entspannung finden. Wir unterstützen die Eltern, damit sie ihren Kindern gelassene und selbstbewusste Begleiter sind. Wir geben ihnen konkrete Hilfestellung für ihren Alltag mit Babys und Kleinkindern und helfen in besonderen Belastungssituationen weiter.

#### **Wir arbeiten präventiv**

Wir tragen mit unseren Angeboten für Eltern dazu bei, dass Mütter und Väter eine eigene Erziehungshaltung finden. Wir entwickeln Angebote für Jugendliche, damit Sie ihre Sexualität verantwortungsvoll und leichter leben können.

#### **Wir arbeiten gut informiert**

Wir beantworten Fragen, die Familien interessieren, auf aktuellem Wissenstand.